I. Lehrverfassung.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände mit der für jeden bestimmten wöchentlichen Stundenzahl.

	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	I B	I A	Zusammen
Religionslehre a) kath.	3*)		2	2	2	2	2	2	2	17
b) evang.	1**)				2			2		5
Deutsch (einschliesslich je 1 Stunde Geschichtserzählungen in VI und V)	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte und Erdkunde	2		2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	24
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2		2	2	—	—	—	—	—	6
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2		2	2	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8

Dazu kommen für die nicht aus Gesundheitsrücksichten davon befreiten Schüler wöchentlich 3 Turn- und 2 Chorgesangstunden.

Ausserdem für freiwillige Teilnehmer aus IIa und I Unterricht im Hebräischen und Englischen in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner Zeichnen für freiwillige Teilnehmer aus II und I in 2 wöchentlichen Stunden. Die Teilnahme am wahlfreien Zeichenunterricht ist für solche Schüler, die sich später der Technik, dem naturwissenschaftlichen, mathematischen oder medizinischen Studium widmen, ganz besonders zu empfehlen.

*) Quinta nimmt nur an 2 von diesen Stunden teil.

**) Vergl. B. Verteilung der Lehrstunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Verteilung der Lehrstunden.

Nr.	Namen	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zahl der Stund.
1	Direktor **Dr. Brüll**	—	Horaz 2 Griech. 6			Ovid 2[1]						10 (8)
2	Professor **Dr. Hermes**	IIa	Franz. 3 Englisch 2	Franz. 3	Deutsch 3 Franz. 3 Engl. 2		Franz. 2	Franz. 2				20
3	Professor **Roderich**	—	Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2				18
4	Professor **Dr. Danzebrink**	—		Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Math. 4	Math. 3	Math. 3				22
5	Oberlehrer **Dr. Teusch**	Ib	Latein 5	Latein 7 Griech. 6	Gesch. 3							21
6	Oberlehrer **Esser**	IIIa					Latein 8 Deutsch 2		Latein 8 Deutsch 3			21
7	Oberlehrer **Mesam**	Ia	Math. 4 Physik 2			Physik 2	Naturk. 2	Naturk. 2	Math. 4	Rechn. 4		20+ 4Turn.
8	Oberlehrer **Hilger**	IIb		Deutsch 3 Gesch. 3		Latein 5[2] Griech. 6	Gesch. u. Erdk. 3		2 Schrb.[1]			22
9	Oberlehrer **Mundt**	IV				Franz. 3		Latein 8 Deutsch 2	Franz. 4 Gesch. u. Erdk. 4			21+ 3Turn.
10	Oberlehrer **Dr. Pigge**	V	Deutsch 3 Gesch. 3				Griech. 6			Latein 8 Deutsch 3		23
11	Probekandidat **Dr. Dieckhöfer**	IIIb			Latein 7 Griech. 6			Griech. 6 Gesch. u. Erdk. 3 Schreib. 2				24
12	Probekandidat **Aymanns**[3]	VI				Deutsch 3 Gesch. u. Erdk. 3				Erdkunde 2	Deutsch 4 Latein 8	20+ 3Turn.
13	Zeichenlehrer **Hebler**	—	2 Chorgesang für alle Klassen 2 fakult. Zeichnen[1]				2 Zeichn.	Zeichn. 2	Naturk. 2 Zeichn. 2 Schrb. 2[1]	Rechn. 4 Zeichn. 2 Naturk. 2 Schreib. 2 Singen 2		24
14	Pfarrer **Sprenger**	—	Relig. (evang.) 2 für Ia u. IIa			Religion 2					Relig. 1[5]	5
15	Kaplan **Bungarten**	—							Relig. 2	Religion 2	Relig. 1[6]	5

[1]) Nur im Sommerhalbjahr. [2]) Im Winterhalbjahr 7. [3]) Seit 1. Oktober; vorher versah diese Stelle der wissenschaftliche Hülfslehrer Burens. [4]) Nur im Winterhalbjahr.

[5]) Die evangelischen Schüler der beiden untersten Klassen nahmen in 2 weiteren Stunden am Religionsunterricht der Volksschule teil. Die Klassen Ib, IIIb und IV hatten keine Schüler evangelischen Bekenntnisses.

[6]) Über seine lehrplanmässige Verpflichtung hinaus erteilte Kaplan Bungarten in den beiden unteren Klassen 4 statt 3 Stunden, so dass VI nur in einer Stunde mit V vereinigt war und 2 besondere Stunden hatte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

OBERPRIMA.

Ordinarius: Oberlehrer **Mesam.**

1. Religionslehre a) kath. 2 St. Die Sittenlehre mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Wiederholungen. Kirchengeschichte der neueren Zeit von 1648 an. — Roderich.

b) evang. 2 St. a. Kirchengeschichte der neuern Zeit, b. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an den 2. Brief Pauli an die Korinther, die Briefe an Philemon und die Kolosser und mit Erklärung des Augsburgischen Bekenntnisses unter Berücksichtigung der drei alten Symbole. c. Wiederholung von Psalmen und Liedern. — Sprenger.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder Goethes, Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, Überblick über die Literatur der Zeit nach Goethe. Klassenlektüre: Goethes Torquato Tasso, Schillers Wallensteins Tod. Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Proben aus der neueren Literatur. Privatlektüre: Schillers Wallensteins Lager und die Piccolomini, Fortsetzung von Goethes Dichtung und Wahrheit, Webers Dreizehnlinden. Aufsätze, Deklamationen und Vorträge der Schüler. Die Grundbegriffe der Psychologie. — Pigge.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Wie beweist Lessing im „Laokoon" die Behauptung, dass bei den Griechen die Schönheit das höchste Gesetz der Kunst war, und welche Abweichungen der Laokoongruppe von der Darstellung Vergils erklärt Lessing aus diesem Gesetze? 2. Der Mensch ist des Menschen grösster Feind, aber auch sein grösstes Bedürfnis. (Klassenaufsatz.) 3. Ein Vergleich der beiden Wachtmeister in „Wallensteins Lager" und in „Minna von Barnhelm" in Rücksicht auf die dramatische Bedeutung. 4. Die Bedeutung der Phantasie. (In Anlehnung an Goethes „Meine Göttin".) 5. Inwiefern musste Schiller in Rücksicht auf den bekannten Zweck der Tragödie nach Aristoteles den Charakter Wallensteins idealisieren? 6. Wie schildert Goethe in seinem „Torquato Tasso" des Dichters Stellung und Tätigkeit? 7. Welchen Einfluss hatte die Lage der Mittelmeerländer auf die geschichtliche Entwicklung der sie bewohnenden Völker? (Prüfungsaufsatz.) 8. Zum Mitleide gehört nur ein Mensch, zur Mitfreude aber ein Engel.

3. Latein. 7 St. Horaz' Oden III und IV mit Auswahl, ausserdem Satiren und Epoden. Tacitus' Germania. Ciceros Brutus mit Auswahl. Livius XXVIII bis XXX. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 2 St. (Horaz) der Direktor, 5 St. Teusch.

4. Griechisch. 6 St. Thucydides II mit Auswahl. Platos Apologie u. Eutyphro. Stegreifübersetzungen aus Xenophon. Wiederholungen aus der griechischen Satzlehre. Sophokles' Antigone; Ilias XI—XXIV nach einem Kanon, Aufbau und Gliederung des Epos. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische als Hausarbeiten, aus dem Griechischen als Klassenarbeiten. — Der Direktor.

5. Hebräisch. 2 St. Beendigung und Wiederholung der Syntax. Übersetzung aus den Büchern Josue, Richter und Samuel und 12 Psalmen. Schriftliche Übungen und Auswendiglernen einzelner Psalmen. — Roderich.

6. Französisch. 3 St. Taine, Origines de la France contemporaine. Molière, Le

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Malade imaginaire. Einige lyrische Gedichte. Wiederholungen aus der Grammatik. Sprechübungen. Schriftliche Inhaltsangaben und Übersetzungen ins Französische. — Hermes.

7. Englisch. 2 St. Syntax und Übersetzungen nach der Grammatik und dem Übungsbuch von Deutschbein. Scott, Tales of a grandfather. Schriftliche Inhaltsangaben. Sprechübungen. — Hermes.

8. Geschichte. 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten und wirtschaftlichen Tatsachen der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart. — Pigge.

9. Mathematik. 4 St. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — Der Ordinarius.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1904.

1) Es ist aus dem Winkel α, dem Radius des einbeschriebenen Kreises ϱ und dem Radius des anbeschriebenen Kreises ϱ_a ein Dreieck zu zeichnen.
2) Nach einem Gesetze der Physik durchfällt ein Körper, abgesehen von dem Widerstande der Luft, in der ersten Sekunde 4,904 m, in jeder folgenden Sekunde 9,808 m mehr als in der vorhergehenden. a) In wie viel Sekunden wird der Körper einen Raum von 397,224 m durchfallen? b) Welche Strecke legt der Körper in der letzten Sekunde zurück?
3) In einem Dreieck ist die Seite a = 12,5 cm, der Radius des umbeschriebenen Kreises r = 9cm und der Unterschied der Winkel β-γ = 22° 13'. Es sind die Winkel und die übrigen Seiten zu berechnen.
4) Die kürzeste Verbindungslinie der Punkte A und B auf der Oberfläche einer Kugel ist 75 cm lang. Welches ist ihre gradlinige Entfernung, wenn der Inhalt der Kugeloberfläche 15000 qcm beträgt?

10. Physik. 2 St. — Optik. Mathematische Erdkunde. — Der Ordinarius.

UNTERPRIMA.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Teusch.**

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Abschluss der Glaubenslehre: Von der Heiligung und von der Vollendung. Kirchengeschichte von Bonifaz VIII. bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen. — Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, insbesondere Lessings Leben und Werke. Klassenlektüre: Proben im Anschluss an die Literaturgeschichte; Schillers Wallenstein 1. und 3. Teil. Goethes Egmont, Shakespeares Julius Cäsar; Abschnitte aus Lessings Laokoon. Privatlektüre: Schillers Piccolomini, Lessings Emilia Galotti und Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit. Übungen im Deklamieren und freien Vortrag. Die Grundbegriffe der Logik. Aufsätze. — Hilger.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Das Wesen der Dichtkunst nach Uhlands »Des Sängers Fluch« und Schillers »Der Graf von Habsburg«. 2. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. 3. Ovids »principiis obsta« nachgewiesen mit besonderer Berücksichtigung Wallensteins. (Klassenaufsatz.) 4. Welches sind die innern und äussern Gründe für den Untergang des Helden in Schillers Wallenstein? 5. Was tu' ich Schlimmeres — Als jener Cäsar tat, des Name noch — Bis heut das Höchste in der Welt benennt? 6. Lässt sich der Ausspruch des Demosthenes: „οὐκ ἔστιν ἀδικοῦντα καὶ ψευδόμενον δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι" auf Wallenstein anwenden? 7. Das Mittelmeer, das Weltmeer des Altertums, der Atlantische Ocean, das Mittelmeer der Neuzeit. 8. Ein guter Freund drei starke Brücken, — In Freud, in Leid und hinterm Rücken. (Klassenaufsatz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein. 7 St. Horaz, Oden I und II mit Auswahl und einige Satiren. — Livius XXII und XXIII mit Auswahl. Tacitus, Annalen I bis Kapitel 53. Auswahl aus Ciceros Briefen. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Platos Apologie. Demosthenes, 1. Rede gegen Philipp. Homers Ilias I—IX; Übersetzen ausgewählter Abschnitte und Auswendiglernen geeigneter Stellen. Sophokles, Antigone bis Vers 626 (wird in Ia fortgesetzt). Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 3 Wochen abwechselnd eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit oder in das Griechische als Hausarbeit. — Der Ordinarius.

5. Hebräisch. 2 St. Die Syntax. Einzelne Abschnitte aus der Genesis und aus Samuel I. Leichtere Psalmen. Schriftliche Übungen. — Roderich.

6. Französisch. 3 St. Sandeau, M^elle^ de La Seiglière. Montesquieu, Grandeur et Décadence des Romains. Lyrische Gedichte. Sprechübungen. Grammatik §§ 100—128. Schriftliche Inhaltsangaben und Übersetzungen ins Französische. — Hermes.

7. Englisch. 2 St. Gemeinsam mit OI.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Die weltgeschichtlichen Ereignisse von dem Auftreten der Germanen bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. — Hilger.

9. Mathematik. 4 St. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Imaginäre und komplexe Zahlen. Vervollständigung der Trigonometrie. Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Aufgaben. Stereometrie der ebenflächigen Körper. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. — Danzebrink.

10. Physik. 2 St. Mechanik und Akustik. — Danzebrink.

OBERSEKUNDA.

Ordinarius: Professor **Dr. Hermes.**

1. Religionslehre. a) kath. 2 St. a. Die Lehre von Gott: Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften. Gottes Einheit, Dreipersönlichkeit und Wirken nach aussen durch Schöpfung und Erlösung; b. Kirchengeschichte von Karl dem Grossen bis zu Bonifaz VIII. — Roderich.

b) evang. 2 St. Gemeinsam mit Oberprima.

2. Deutsch. 3 St. Einführung in die altdeutsche Literatur, insbesondere in das Nibelungenlied und die Kudrun. Ausblicke auf nordische Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik, besonders Walther v. d. Vogelweide. Lektüre: Schiller, Maria Stuart, Wallensteins Lager, Gedankenlyrik und kulturhistorische Gedichte; Goethe, Götz von Berlichingen und Shakespeares Coriolanus. Deklamationen und freie Vorträge. Aufsätze. — Der Ordinarius.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Ein Mensch sein heisst ein Kämpfer sein. 2. Wie weiss das Nibelungenlied den »grimmen« Hagen unserem Herzen näher zu rücken? (Klassenaufsatz.) 3. Koriolan, nach Shakespeares Drama. 4. »Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los«. 5. Welche Befürchtungen und welche Hoffnungen hegen wir für Maria Stuart nach den beiden ersten Akten des gleichnamigen Dramas? (Klassenaufsatz.) 6. Segnungen des Ackerbaus nach Schillers kulturhistorischen Gedichten. 7. Eintracht macht stark. 8. Gedankengang im Prolog zu Schillers Wallenstein. (Klassenaufsatz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein. 7 St. Livius XXI und XXII mit Auswahl. Ciceros Cato Major und pro Archia. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Virgils Aeneis II—IX nach einem Kanon. Aufbau und Inhalt des ganzen Epos. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten. — Dieckhöfer.

4. Griechisch. 6 St. Lektüre (5 St): Ausgewählte Abschnitte aus Herodot V—IX und aus Xenophons Memorabilien. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Homer, Odyssee XIII—XXIV; Aufbau des Epos. Grammatik (1 St.): Syntax des Verbums; Wiederholungen aus der Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen. — Dieckhöfer.

5. Französisch. 3 St. Racine, Athalie; Daudet, Le Petit Chose. Übungen im Sprechen. Grammatik §§ 80—99. Schriftliche Inhaltsangaben und Übersetzen ins Französische. — Der Ordinarius.

6. Hebräisch. Einleitung in die hebräische Sprache; Elementarlehre und Formenlehre bis zu den Zahlwörtern. Lesen und Übersetzen, ausserdem schriftliche Übungen. — Auswendiglernen kleinerer biblischer Abschnitte. 2 St. — Roderich.

7. Englisch. 2 St. Laut- und Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. — Lesestücke. Einige lyrische Gedichte. Sprechübungen. Schriftliche Inhaltsangaben. — Der Ordinarius.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte und Kultur des Altertums bis Augustus. — Teusch.

9. Mathematik. 4 St. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Einfache Dreiecksberechnungen. — Danzebrink.

10. Physik. 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. — Danzebrink.

UNTERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer **Hilger.**

1. Religionslehre. a) kath. 2 St. Begründung des katholischen Glaubens. Die Lehre von der natürlichen Religion und von der göttlichen Offenbarung. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Kirchengeschichte von Konstantin bis zu Karl dem Grossen. Wiederholungen. — Roderich.

b) evang. 2 St. Lesen und Erklären der 2. Hälfte der kleinen Propheten in verbesserter Übersetzung; Fortsetzung des Evangeliums nach St. Markus. Wiederholung und Ergänzung von Psalmen und Kirchenliedern. — Sprenger.

2. Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von Stücken aus Linnigs Lesebuch II. Ausserdem als Klassenlektüre: Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Jungfrau von Orleans; als Privatlektüre: Uhlands Ernst, Herzog v. Schwaben. Übungen im freien Vortrag, Aufsatzlehre, Aufsätze. — Aymanns, bis 1. Oktober Burens.

Themata der Aufsätze in UII: 1. Charakteristik des Ritters in Schillers »Kampf mit dem Drachen«. 2. Welche Umstände verschafften Friedrich dem Grossen den Sieg im Siebenjährigen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kriege? 3. Der Nutzen des Eisens. (Klassenaufsatz.) 4. Die Lage Karls VII. vor dem Auftreten der Jungfrau. 5. Wie zeigt die Geschichte Preussens in den Jahren seiner Erniedrigung und Erhebung, dass Unglück nicht immer ein Leid ist? 6. Weshalb erscheint Johanna ihrer Umgebung schuldig? 7. Zu welch' bittern Klagen gibt die Sehergabe Kassandra Veranlassung? 8. Der Zauber der Natur auf das Gemüt. (Klassenaufsatz.) 9. Johanna und Isabeau als Friedensstifterinnen.

3. Latein. 7 St. Livius I und II mit Auswahl. Ciceros Reden pro Marcello und pro imperio Cn. Pompei. Auswahl aus Ovids Metamorphosen und Virgils Aeneis I. Memorieren passender Abschnitte. Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Verbums. Mündliche Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Gelesenes. — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Xenophons Anabasis III und IV, Homers Odyssee I, IX—XII mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Nomens, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an Gelesenes. — Der Ordinarius.

5. Französisch. 3 St. Bruno, Le tour de la France. Abschluss der Formenlehre; Syntax §§ 32—54. Sprechübungen. Übersetzungen ins Französische; Haus- und Klassenarbeiten. — Mundt.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740—1898 mit besonderer Berücksichtigung unserer wirtschaftlichen Entwickelung. — Aymanns, bis 1. Oktober Burens.

7. Erdkunde. 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas, mit Ausschluss Deutschlands. Einiges aus der mathematischen Geographie. — Aymanns, bis 1. Okt. Burens.

8. Mathematik. 4 St. Gleichungen, einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreises. Ähnlichkeitslehre. Aufgaben. — Danzebrink.

9. Physik. 2 St. Einfache Erscheinungen aus der Chemie. Mineralogie. Magnetismus und Elektrizität. — Mesam.

OBERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer **Esser.**

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, der Liturgie beim hl. Messopfer und bei Spendung der hl. Sakramente. Die Sakramentalien und die letzten Dinge. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte bis Bonifaz VIII. — Roderich.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären von Stücken aus Linnigs Lesebuch II. Körners Zriny. Die Hauptbegriffe der Poetik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Der Ordinarius.

3. Latein. 7 St. Caesar de bello Gall. I, 30 bis zu Ende, V, VI und VII. Ausgewählte Erzählungen aus den Metamorphosen Ovids. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Caesar. — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. Ausge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wählte Hauptregeln der Syntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche und in Anlehnung an Xenophon. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Xenophons Anabasis I, II und III, 1. — Pigge.

5. Französisch. 2 St. G. Ploetz, Französisches Übungsbuch (Ausg. B), Lekt. 1—31. Unregelmässige Verba, Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, Formenlehre der Substantiva, Adjektiva, Adverbia und Numeralia. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten. — Hermes.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche (bez. preussische) Geschichte von 1492—1740. — Hilger.

7. Erdkunde. 1 St. Erdkunde Deutschlands. — Hilger.

8. Mathematik. 3 St. Wiederholung und Ergänzung des in UIII Gelernten. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Kreislehre II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Aufgaben. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. — Danzebrink.

9. Naturkunde. 2 St. Der Mensch und dessen Organe. Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Mesam.

UNTERTERTIA.

Ordinarius: Dr. Dieckhöfer.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Erweiterter Katechismus; II. Hauptstück: Von den Geboten Gottes und der Kirche; die Lehre von der Sünde, der Tugend und der christl. Vollkommenheit. Erklärung des Kirchenjahres. Ergänzende und vertiefende Wiederholung des Alten Testamentes. — Erklärung einiger Lieder und Hymnen. — Roderich.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Zusammenfassende Wiederholungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. — Mundt.

3. Latein. 7 St. Caesar de bello Gall. I—IV mit Auswahl. — Wiederholung der Kasuslehre; Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi bis zum Imperativ. Übersetzungen nach dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Caesar. — Mundt.

4. Griechisch. 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Vokabellernen. Übersetzungsübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

5. Französisch. 2 St. Verba auf ir und re, Bildung der Verbalformen, Pronomina, unregelmässige Verba. Ploetz, Elementarbuch (Ausg. B) Lekt. 38—63. Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Hermes.

6. Geschichte. 2 St. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Deutsche Geschichte im Mittelalter. — Der Ordinarius.

7. Erdkunde. 1 St. Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. — Der Ordinarius.

8. Mathematik. 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Das Parallelogramm. Kreislehre I. Teil. Aufgaben. — Danzebrink.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Naturkunde. 2 St. Ausländische Nutzpflanzen. Nadelhölzer. Kryptogamen. Bau der Zellen. Ernährung, Vermehrung, Fortpflanzung und Krankheiten der Pflanzen. Übersicht über das Pflanzen- und Tierreich. Grundbegriffe der Pflanzen- und Tiergeographie. — Mesam.

QUARTA.

Ordinarius: Oberlehrer **Mundt.**

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Erweiterter Katechismus des II. Hauptstückes. Bibl. Geschichte: Das Neue Testament. Einige Kirchenlieder. — Bungarten.

2. Deutsch. 3 St. Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes; der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Musterstücke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Schriftliche Hausarbeiten alle 4 Wochen. — Esser.

3. Latein. 7 St. Aus Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Pausanias, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas und Hannibal. Wiederholung der Verba. Die Kasuslehre. Stegreifübersetzungen. Übersetzungen aus dem Deutschen nach dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Esser.

4. Französisch. 4 St. Ploetz, Elementarbuch (Ausg. B) Lekt. 1—34. Die regelmässige Konjugation ausschliesslich des Konjunktiv; Teilartikel. Die wichtigsten Unregelmässigkeiten des Haupt- und Eigenschaftswortes. Zahlwörter, Fragesätze, persönliche Fürwörter, verbes pronominaux, Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

5. Geschichte. 2 St Übersicht über die griechische Geschichte bis auf Alexander, über die römische bis zum Tode des Augustus. — Der Ordinarius.

6. Erdkunde. 2 St. Erdkunde von Europa mit Ausschluss von Deutschland. Einfache Umrisse an der Wandtafel und im Hefte. — Der Ordinarius.

7. Mathematik. 4 St. a) Rechnen 2 St. Dezimalbruchrechnung. Der einfache und zusammengesetzte Dreisatz. Aufgaben aus der Prozent-, Zins-, Rabatt- und Diskonto-, sowie Gesellschaftsrechnung. b) Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Aufgaben. — Mesam.

8. Naturkunde. 2 St. Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Das natürliche Pflanzensystem. Beschreibung einzelner Fische und Gliedertiere, besonders nützliche und schädliche Insekten. — Hebler.

QUINTA.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Pigge.**

1. Religionslehre. a) kath. 2 St. Aus dem Katechismus das II. Hauptstück: Von den Geboten. Biblische Geschichte des Neuen Testamentes bis zur Auferstehung Jesu. — Bungarten.

b) evang. 2 St. Gemeinsam mit Sexta.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Deklamieren und Wiedergabe des Gelesenen. Wiederholung des Pensums der Sexta. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Satze. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten (Diktate und einfache freie Aufgaben). — Der Ordinarius.

3. Latein. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia; das Wichtigste aus der unregelmässigen Formenlehre bis § 361 der Grammatik. Die wichtigsten Regeln der Syntax, deren Kenntnis für die Lektüre des Nepos nötig ist. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius:

4. Geschichte. 1 St. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer (bis Solon bezw. dem Kriege mit Pyrrhus). — Der Ordinarius.

5. Erdkunde. 2 St. Anleitung zum Gebrauch von Globus und Karte. Erdkunde Deutschlands. Übersicht über die anderen Länder Europas. — Aymanns, bis 1. Oktober Burens.

6. Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Masse, Gewichte, Münzen. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Gewöhnliche Bruchrechnung. Einfacher Dreisatz mit ganzen Zahlen. — Mesam.

7. Naturkunde. 2 St. Einzelbeschreibungen von einheimischen Blütenpflanzen, von Säugetieren, Vögeln, Kriechtieren, Lurchen und Fischen. — Hebler.

SEXTA.

Ordinarius: **Aymanns**, bis 1. Oktober **Burens.**

1. Religionslehre. a) kath. 3 St. Gebete, Anleitung der hl. Messe beizuwohnen und nach Bedürfnis Beichtunterricht. Katechismus: I. Hauptstück: Vom Glauben. Bibl. Gesch.: Das Alte Testament mit Auswahl. Im übrigen wie Quinta. — Bungarten.

b) evang. 3 St. Biblische Geschichte, hauptsächlich des Neuen Testamentes. In der Glaubenslehre: Vom neuen Leben des Erlösten, vom christlichen Leben und vom Beten. Psalmen und Lieder mit Einübung der Sangweise. — Sprenger.

2. Deutsch. 3 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Deklamieren von Gedichten. — Der Ordinarius.

3. Latein. 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — Der Ordinarius.

4. Geschichte. 1 St. Ausgewählte Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Der Ordinarius.

5. Erdkunde. 2 St. Zusammen mit Quinta.

6. Rechnen. 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise. Vorbereitung der Bruchrechnung. — Hebler.

7. Naturgeschichte. 2 St. Zusammen mit Quinta.

An dem wahlfreien Unterricht im Hebräischen beteiligten sich aus Ia 9, Ib 17, IIa 20 Schüler, am englischen Unterricht aus I 6, aus IIa 14.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 255, im Winter 260 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
durch ärztl. Zeugnis . .	im Sommer 15, im Winter 21, im ganzen Jahr 15;	im Sommer 1, Winter 1, im ganzen Jahr 1.
wegen weiter Schulwege .	im Sommer 14, im Winter 13, im ganzen Jahr 13,	
zusammen	im Sommer 29, im Winter 34, im ganzen Jahr 28,	im Sommer 1, Winter 1, im ganzen Jahr 1,
also von der Gesamtzahl	im Sommer 11,4%, im Win. 13,1% im ganzen Jahr 10,9%.	im Sommer 0,4, im Winter 0,4, im ganzen Jahr 0,4%.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer und im Winter 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 56, im Winter 51, zur grössten gehörten im Sommer 57 und im Winter 57 Schüler.

Für den Turnunterricht waren 10 Stunden angesetzt, wovon 4 Oberlehrer Mesam, 3 Oberlehrer Mundt und ebensoviele im Sommer Hülfslehrer Burens, im Winter Probekandidat Aymanns erteilte.

Im Sommer findet das Turnen im Freien auf dem Schulhofe und dem grossen Spielplatze statt, bei schlechtem Wetter und während des Winters in der städtischen Turnhalle. Im Sommer wurde der bei der Schule belegene Spielplatz täglich nach Beendigung der Schularbeiten von einer grössern Anzahl von Schülern für Bewegungsspiele benutzt.

Spaziergänge und Marschübungen wurden mit den verschiedenen Turnabteilungen mehrfach unternommen, ebenso kleinere Ausflüge zwecks botanischer und geographischer Belehrung.

b) Gesang. 1. Sexta und Quinta. Kenntnis der Noten, Intervalle, Tonleitern (Dur und Moll). Taktarten, Tempo- und Vortragsbezeichnungen. 2 St. 2. Chorgesang für VI bis I. Eingeübt wurden mehrstimmige weltliche Lieder, sowie lateinische und deutsche Kirchengesänge teils für gemischten, teils für Männerchor. Es beteiligten sich daran 200 Schüler. 2 St. — Hebler.

c) Zeichnen. 1. Quinta. Flächengebilde wie Tafel, Tür, Fenster, Gläser und kleine Gebrauchsgegenstände, Pinselübungen, Schmetterlinge und Tonfliesen mit Wasserfarbe. 2 St. — Hebler.

2. Quarta. Zeichnen und Malen getrockneter Pflanzenblätter, Tapeten, Mettlacher Fliesen, Schmetterlinge, Gebrauchsgegenstände. Freiarmübungen. 2 St. — Hebler.

3. Untertertia. Fortsetzung der Quartaarbeiten. Befähigtere Schüler zeichneten auch Gegenstände wie Stühle, Bänke, Notenpulte, und einige machten Übungen im freien perspektivischen Aufnehmen von Gebäuden. 2 St. — Hebler.

4. Obertertia. Wie Untertertia, dazu Malen nach Kattunmustern und ausländischen Schmetterlingen. 2 St. — Hebler.

5. Wahlfreies Zeichnen. Zeichnen und Malen (Aquarell) nach Tapeten- und Stoffmustern, getrockneten Pflanzen, Gebrauchsgegenständen (Becher, Schalen, Vasen, Gläser, Mörser, Leuchter), Schmetterlingen, Muscheln und Vögeln. Malen nach der Natur

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mit freiperspektivischer Aufnahme von Gebäuden. — Es beteiligten sich im Sommer 10 Schüler. 2 St. — Hebler.

d) Schreiben. Sexta und Quinta vereinigt in 2 St. — Hebler.

Ausserdem wöchentlich je 2 Schreibstunden für Schüler der Quarta und Untertertia mit schlechter Handschrift.

E. Verzeichnis der benutzten Lehrbücher.

1. Religionslehre. a) kath. Gesang- und Gebetbuch für die Diözese Trier (VI bis I). Neuer Diözesankatechismus (VI bis IV). — Biblische Geschichte von Schuster (VI bis IV). — Dreher, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht (III). — Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre (II und I).

b) evang. Noack, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (III—II), Provinzial-Gesangbuch (VI—III). — Provinzial-Katechismus (VI—IV). — Zahn, Biblische Geschichte (VI—IV).

2. Deutsch. Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil (VI—IV). — Linnig, Deutsches Lesebuch. II. Teil (III und UII). — Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache (VI—III). Buschmann, Deutsches Lesebuch (OII—I).

3. Latein. Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik (für alle Klassen). — Übungsbücher von Fisch (VI—IIb). Ostermanns Latein. Übungsbuch V. Teil. Neue Ausgabe von H. J. Müller (IIa und I).[1])

4. Griechisch. Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (IIIb—I). — Wesener, Griech. Elementarbuch, Teil I für UIII; Teil II für OIII und IIb.

5. Französisch. G. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B, (IV und UIII). Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang, Sprachlehre und Übungsbuch, Ausgabe B, (OIII—OI). — Wershoven, Französische Gedichte (I).

6. Englisch. Deutschbein, Kurzgefasste Grammatik und Übungsstücke.

7. Hebräisch. Vosen-Kaulen, Anleitung.

8. Geschichte und Geographie. Pütz, Lehrbuch für mittlere Klassen, 1. Bd. Altertum (IV). Mertens, Hülfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (III und IIb). Pütz, Grundriss der Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der neueren Zeit (IIa und I). — Daniel, Leitfaden der Geographie (VI bis UII). — Debes, Schulatlas (VI bis UII). — Putzger, Historischer Atlas (IV bis I).

9. Mathematik und Rechnen. Schellen, Rechenbuch (VI—IV). — Schwering, Leitfaden der Planimetrie (IV bis IIb); Trigonometrie (IIa und I); Stereometrie (I). — Heiss, Algebra (III bis I).

10. Physik. Koppe, Physik (IIIa—I)

11. Gesang. Günther und Noack, Liederschatz. I. Teil, Abteilung B. (VI—I) — Mohr, Ordinarium missae (für die kath. Schüler aller Klassen). — Schulgesangbuch von J. Bohn (VI u. V).

[1]) Die Lehrbücher von Meiring-Fisch werden im Schuljahr 1904—5 nur noch in V, IIIa und I gebraucht, weil von Ostern d. J. ab mit der Einführung der latein. Übungsbücher von Ostermann-Müller einschliesslich der zugehörigen Schulgrammatik begonnen wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen von allgemeinerm Interesse.

1. Auf Ersuchen des Herrn Kriegsministers wird den Schülern, welche beabsichtigen den Offizierberuf zu erwählen mit bezug auf die im Armee-Verordnungsblatt 1903 S. 12 ff. bekannt gegebenen neuen Anforderungen der Fähnrichprüfung im Auftrage der Schulbehörde folgendes mitgeteilt: „Die Anforderungen sind derartig bemessen, dass ein junger Mann, der nach geregeltem Schulunterricht die Primareife auf einer der drei obern Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vergl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann. Es werden dadurch Zeit und Kosten erspart sowie mancherlei Gefahren fern gehalten. Das soll dem Offizier-Ersatz unmittelbar zugute kommen, der bei der Infanterie, wie bekannt, noch der möglichsten Förderung bedarf."

2. Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat betreffs der Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst unter dem 25. Januar neue Bestimmungen erlassen, deren § 3 lautet: „Die Zulassung zu der Laufbahn für den Königlichen Forstverwaltungsdienst kann nur dem gestattet werden, welcher

a) das Zeugnis der Reife von einem Deutschen Gymnasium, einem Deutschen Realgymnasium, einer preussischen oder einer dieser gleichstehenden ausserpreussischen Deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten hat,

b) das 22ste Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

3. Nach dem vollendeten 12. Jahre sollen Schüler in Sexta nicht mehr aufgenommen werden ohne die Prüfung etwaiger besonderer Gründe durch das Provinzial-Schulkollegium; ebenso soll die Aufnahme in Quinta nur **vor** vollendetem **13.** und die Aufnahme in Quarta nicht mehr nach vollendetem 15. Lebensjahr ohne weiteres gestattet sein.

4. Bisher erfolgte die Auswahl unter den Diplomingenieuren, die sich zur Ausbildung im Staatsbaudienste melden, unter Berücksichtigung des Bedarfs der Staatsbauverwaltung. Es können jedoch jetzt nach Verfügung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 19. November 1903 auch über den Bedarf der Staatsbauverwaltung hinaus Diplomingenieure lediglich zu ihrer Ausbildung — ohne Anwartschaft auf Anstellung im Staatsdienste nach bestandener zweiter Hauptprüfung — soweit zugelassen werden, als dies ohne Überlastung der Baubeamten durch die Ausbildungstätigkeit und Gefährdung der gründlichen Ausbildung der Diplomingenieure möglich ist. Diese Diplomingenieure scheiden nach bestandener zweiter Hauptprüfung aus dem Staatsdienste aus, sind aber berechtigt, dann den Titel „staatlich geprüfter Baumeister" zu führen.

Alle zur Ausbildung zugelassenen Diplomingenieure erlangen mit dem Dienstantritt das Recht, während der Ausbildung den Titel „Königlicher Regierungs-Bauführer" mit dem durch den Allerhöchsten Erlass vom 11. Oktober 1886 verliehenen Range der Referendarien zu führen. Mit dem Ausscheiden aus der staatlichen Ausbildung erlischt das Recht zur Führung dieses Titels.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Ferienordnung für das am 21. April 1904 beginnende Schuljahr:

	1. Schluss des Unterrichtes (jedesmal mittags 12 Uhr):	2. Wiederanfang des Unterrichtes:
a)	Pfingsten: Samstag, 21. Mai,	Dienstag, 31. Mai,
b)	Herbst: Mittwoch, 3. August,	Donnerstag, 8. September,
c)	Weihnachten: Dienstag, 20. Dezember,	Mittwoch, 4. Januar,
d)	Ostern: Mittwoch in der Karwoche (19. April),	Donnerstag nach Misericordias (11. Mai).

III. Chronik.

Mit Beginn des Schuljahres trat der Kandidat des höhern Schulamtes Joseph Burens, der auch schon im Sommer 1902 hier tätig gewesen, als wissenschaftlicher Hülfslehrer in das Lehrerkollegium ein; gleichzeitig wurde Dr. Emil Dieckhöfer zur Ableistung des Probejahres und zur Vertretung des seit dem 1. April 1903 behufs Übernahme der Königlichen Kreisschulinspektion Köln-Land beurlaubten Oberlehrers Donsbach überwiesen.

Am Feste Christi Himmelfahrt feierten 12 Schüler, die von Professor Roderich in besondern Stunden vorbereitet worden, ihre erste hl. Kommunion.

Der Direktor wohnte der Direktoren-Versammlung für die Rheinprovinz bei, die vom 17.—20. Juni in Bonn tagte.

Das Fest des hl. Aloysius wurde in herkömmlicher Weise bei dem Schulgottesdienst der katholischen Schüler am Sonntag, 21. Juni gefeiert, wobei Herr Professor Joseph Brüll aus Düren die Predigt hielt.

Am 27. Juni beehrte der Herr Geheime Oberregierungsrat Dr. Meinertz, Vortragender Rat im Königlichen Ministerium für geistliche, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, die Anstalt mit seinem Besuche, wohnte dem Unterricht sämtlicher Lehrer bei und verbreitete sich in einer Konferenz im Anschluss an seine Beobachtungen eingehend über die bei der wissenschaftlichen Unterweisung und der sittlichen Erziehung der Schüler des Gymnasiums in der Gegenwart besonders zu beobachtenden Grundsätze.

Sämtliche Klassen machten während des Sommers Ausflüge in Begleitung von Lehrern. Das Ziel des Ausfluges für die beiden Primen bildete die neue Erlöser-Kapelle zu Mirbach bei Hillesheim, die Obersekunda besuchte die Abtei Steinfeld bei Urft, die Untersekunda fuhr nach Trier, Obertertia zur Kasselburg bei Gerolstein, Untertertia nach Kyllburg. Jedesmal war mit der Fahrt eine Fusswanderung verbunden. Die untern Klassen machten weitere Spaziergänge in der Umgebung des Schulortes, hauptsächlich durch das schöne Schalkenbachtal (Rommersheimer Schweiz) in der Richtung nach Schönecken.

Mit dem Beginn des Wintersemesters trat der Probekandidat Joseph Aymanns in das Lehrerkollegium ein und übernahm vom 1. Oktober ab die bis dahin von Kollegen Burens erteilten Stunden, nachdem dieser als Oberlehrer an das Königliche Gymnasium zu Wongrowitz (Provinz Posen) übergegangen.

Am 17. November wohnten die Schüler aller Klassen einer vom Deutschen Flotten-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verein veranstalteten Vorführung kinematographischer Bilder bei. Auch war während des Schuljahres zweimal Gelegenheit geboten, die Vorträge eines kunstgeübten Deklamators zu hören.

Dem Oberlehrer Dr. Danzebrink wurde durch Erlass vom 19. Dezember 1903 der Charakter als Professor und im Anschluss daran der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Bei der öffentlichen Schulfeier am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt Oberlehrer Mundt die Festrede über die Pflege der Vaterlandsliebe in den höhern Schulen unter besonderer Rücksicht auf das humanistische Gymnasium.

Am 7. Februar fand unter Leitung des Gesanglehrers eine Musikaufführung unseres Schülerchores in der Aula des Gymnasiums statt.

Über die mit Ostern 1904 eintretenden Veränderungen im Lehrerkollegium wird im nächsten Jahresbericht Näheres mitgeteilt werden, da vorderhand die Wiederbesetzung der erledigten Stellen — zwei für Oberlehrer und die Stelle des technischen Lehrers — noch aussteht.

Infolge von Beurlaubung, Erkrankung und sonstiger Behinderung von Mitgliedern des Lehrerkollegiums sind während des abgelaufenen Schuljahres mancherlei Vertretungen nötig gewesen, die vielfach nur durch Kombinationen und Verkürzung der Unterrichtszeit zu ermöglichen waren. — Zu Beginn des Schuljahres war Oberlehrer Dr. Teusch ernstlich erkrankt und wurde bis Ende Mai beurlaubt. Gleichzeitig war vom 1. Mai ab Oberlehrer Mundt zu einer vierwöchentlichen militärischen Dienstübung eingezogen.

Der Direktor hatte vom 1. Oktober ab für sechs Wochen Urlaub zu einer Reise nach Italien.

Oberlehrer Hilger war vom 23. Oktober bis zum 13. November infolge eines Beinbruches und Professor Dr. Danzebrink von Mitte November bis zu den Weihnachtsferien durch schwere Erkrankung genötigt, den Unterricht auszusetzen.

Oberlehrer Dr. Pigge war vom 22. Januar ab vierzehn Tage lang erkrankt, ebenso der Direktor im Dezember acht, im Februar neun Tage, Professor Dr. Hermes am 8. und 9. Januar, Oberlehrer Hilger vom 4. bis zum 13. März.

Wegen wichtiger Geschäfte ausserhalb des Schulortes waren zu beurlauben: Professor Dr. Hermes für den 16. und 17. Oktober, Oberlehrer Dr. Teusch für 4 Tage zu Anfang Dezember und für den 4. und 5. Februar, Oberlehrer Mundt für den 12. bis 16. Juni, der Direktor für 6 Tage im Juni und für 3 Ende Juli.

Endlich wurden die Oberlehrer Dr. Teusch und Mesam wiederholt an Schultagen als Schöffen in Anspruch genommen, zuletzt auch Professor Dr. Danzebrink an einem Tage.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Statistik.

A. Frequenzverhältnisse.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	18	18	26	28	31	36	29	23	12	221
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1902/1903	17	—	3	5	1	4	2	—	—	32
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	17	23	21	27	31	26	22	11	—	178
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	—	—	5	7	2	8	18	11	15	66
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1903/1903	18	24	26	36	36	35	41	23	16	255
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	—	2	3	1	2	1	2	—	11
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	2	1	4	4	1	2	15
8. Bestand zu Anfang des Wintersemesters	18	25	24	35	36	38	44	22	18	260
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
11. Bestand am 1. Februar 1904	18	25	25	35	35	38	44	22	18	260
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	20,8	20	18,5	17,8	16,6	15,6	14,2	13	11,2	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1903	244	10	57	197	1
2. Am Anfange des Wintersemesters 1903/1904	251	9	56	203	1
3. Am 1. Februar 1904	252	8	55	204	1

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten Ostern 1903: 25, Herbst bezw. Weihnachten 1903: 2, davon sind zu einem praktischen Berufe Ostern 2, Herbst 1 übergegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Abiturienten. [1])

Namen	Geburtsort ((Heimatsort)	Geburtstag	Konfession	Stand des Vaters	An der Anstalt	In Prima	Gewählter Beruf
					Jahre		
1. Beus Lorenz	Daun	18. Jan. 1883	kath.	Landwirt	5	2	Theologie
2. Billens Gottfried	Hoengen, Kr. Heinsberg	7. Jan. 1882	kath.	Kaufmann	2	2	Medizin
3. Collet Joseph	Hillesheim	9. April 1884	kath.	Hauptlehrer	4	3	Theologie
4. Delges Johann	Lasel, Kr. Prüm	30. April 1884	kath.	Landwirt	7	3	Theologie
5. Elcheroth Alfons	Hosingen, Luxemburg, (Biersdorf, Kr. Bitburg)	30. Sept. 1883	kath.	† Gastwirt	6	2	Theologie
6. Ewerhart Nikolaus	Ferschweiler, Kr. Bitburg	15. Juli 1882	kath.	Landwirt	7	2	Theologie
7. Frisch Aloys	Landsweiler, Kr. Ottweiler, (Schwalbach, Kr. Saarlouis)	4. Aug. 1885	kath.	Steiger	6	2	Theologie
8. Goebel Joseph	Cond, Kr. Cochem	29. April 1883	kath.	Winzer	6	2	Theologie
9. Klas Peter	Walsdorf, Kr. Daun	1. März 1883	kath.	Schmied	7	2	Theologie
10. Meyer Johann	Duppach, Kr. Prüm	19. Nov. 1884	kath.	Landwirt	7	2	Theologie
11. Porten Matthias	Becond, Kr. Trier	9. Jan. 1883	kath.	Winzer	7	2	Steuerfach
12. Prigge Oskar	Büllingen, Kr. Malmedy	7. Juni 1884	kath.	Arzt	3	2	Medizin
13. Schoettke Gustav	Hillesheim	9. Juli 1885	kath.	Rentmeister	3	2	Philologie
14. Sprenger Theodor	Prüm	25. März 1884	evang.	Pfarrer	9	2	Jura
15. Steffes Johann	Outscheid, Kr. Bitburg	27. Aug. 1883	kath.	Lehrer	7	2	Theologie
16. Valerius Jakob	Rittersdorf, Kr. Bitburg	10. Okt. 1882	kath.	Landwirt	6	2	Theologie
17. Weinandy Nikolaus	Sefferweich, Kr. Bitburg	27. Juli 1878	kath.	† Landwirt	6	2	Theologie
18. Zeimetz Johann	Sefferweich, Kr. Bitburg	14. Sept. 1882	kath.	Landwirt	6	2	Theologie

Von der mündlichen Prüfung wurden befreit: Beus, Elcheroth, Frisch, Goebel, Klas, Prigge, Schoettke, Sprenger, Steffes, Valerius und Zeimetz.

[1]) Sämtliche 18 Schüler der Oberprima unterzogen sich im Osterternin der Reifeprüfung. Die schriftlichen Arbeiten wurden am 18., 19., 20. und 21. Januar angefertigt. Mit dem Vorsitz bei der mündlichen Prüfung am 16. März hatte das Königliche Provinzial-Schulkollegium den Direktor der Anstalt beauftragt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Vermehrung der Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek.

Bibliothekar: Prof. Dr. Hermes.

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Wochenschrift für klassische Philologie. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien und verwandten Unterrichtsanstalten. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Blätter für höheres Schulwesen. — *Rethwisch*, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Literarischer Handweiser. — Historische Zeitschrift (begründet von Heinr. v. Sybel). — Bonner Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. — Trierisches Archiv. — Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst. — Rheinische Geschichtsblätter. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Hoffmanns Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht herausgegeben von *Poske*. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — *Wildermanns* Jahrbuch der Naturwissenschaft. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (übersandt vom Königl. Provinzial-Schulkollegium). — Fortgesetzt wurden der Geschichtliche Atlas der Rheinprovinz, *Kuhn*, Kunstgeschichte, Thesaurus linguae latinae und Paulys Realencyklopädie für klassische Altertumswissenschaft herausgegeben von *Wissowa*. — Angeschafft wurden ausserdem *Paulsen*, Der höhere Lehrerstand. — Gegenwärtige Lage des biolog. Unterrichts. — Die Braunschweiger Erklärung des Gymnasial-Vereins. — Molière, Le Malade imaginaire, ed. *Lotsch*. — *Forst*, Das Fürstentum Prüm. — *Karsten-Kleiber*, Lehrbuch der Physik. — *Scheffer*, Das Mikroskop. — *Müller*, Attisches Bühnenwesen. — *Beissel*, Die Aachenfahrt. — *Bezold*, Ninive und Babylon. — *Ritter*, Von der Höhe, Eifeler Skizzen und Erzählungen. — *Stein*, Auswahl aus Thucydides mit Anmerkungen. — *Schulze*, Auswahl aus Horaz mit Anmerkungen. — *Deuticke*, Aeneis, für den Schulgebrauch verkürzt und erklärt. — *Tegge*, Auswahl aus den Gedichten des Ovid. — *Faust*, Aus dem Buche der Natur. — *Schmeil*, Lehrbuch der Zoologie. — *Brockhaus*, Konversations-Lexikon, 14. Auflage (neue revidierte Jubiläums-Ausgabe). — Messtischblätter von Bollendorf, Hallschlag, Stadtkyll, Hillesheim und Schönecken.

Geschenkt wurden vom Verlag Trübner-Strassburg: *Gobineau*, Alexander-Tragödie und die Renaissance, historische Scenen; von der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung in Berlin: *Menge*, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch mit besonderer Berücksichtigung der Etymologie; vom Herrn Verfasser: *Block*, Belagerung und Eroberung der Festung Bonn durch Kurfürst Friedrich III.

Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium übersandt: Verhandlungen der achten rheinischen Direktoren-Versammlung.

2. Schülerbibliothek.

(Verwaltet von Oberlehrer Dr. Pigge.)

17 Bändchen aus der Sammlung „Gymnasialbibliothek" (Gütersloh, Berbetsmann). — *Reidt*, Die Heiligen in der Tierwelt. — *De Waal*, Judas Ende. — *Spillmann*, Durch Asien 2 Bde., Rund um Afrika 1 Bd., Über die Südsee 1 Bd., In der neuen Welt 1. Bd. — *Diel*, Novellen.

3. Naturwissenschaftliche Sammlung.

(Verwaltet von Professor Dr. Danzebrink und Oberlehrer Mesam.)

40 Glasphotogramme. Apparate für Funkentelegraphie und Röntgenstrahlen. Eine Wasserwanne. Präparate von Mauereidechse, Frosch, Kamm-Molch und Maulwurfsgrille. Ein Schädel vom Hausschaf. Neue mikroskopische Präparate. Zwei zoologische Wandtafeln. Modelle von Fliegenpilz, Satanspilz, Steinpilz, Eierschwamm, von der Speisemorchel und dem Speiteufel. *Zippel*, Ausländische Kulturpflanzen, Atlas in 2 Abteilungen.

Es schenkte Herr Oberlehrer Dr. Teusch eine ausgestopfte Schleiereule.

4. Anschauungsmittel für den geschichtlichen und geographischen Unterricht.

Schwabe, Römisches Reich (Wandkarte). — Zehn Wandbilder aus der Seemannschen Sammlung. — *Schneider und Metze*, Hauptmarkmale der Baustile (10 Tafeln).

Es schenkte Herr Buchhändler Goergen in Prüm: Die Rheinprovinz, Höhenschichtenkarte, gezeichnet

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Carl Breuer (Verlag von Bagel, Düsseldorf) und Herr Eberh. Schreiber, Verleger in Stuttgart, ein von ihm hergestelltes Kaiserbild in künstlerischem Buntdruck mit Rahmen.

5. Für den Zeichenunterricht

19 griechische Tongefässe, 6 hölzerne Modelle. — Der Untertertianer Thilmany schenkte 25 Mettlacher Tonplatten.

VI. Stiftungen.

1. Das Kuratorium (Vorsitzender ist der Bürgermeister der Stadt Prüm) hat die Befugnis, dürftigen und dabei würdigen Schülern bis zu der Höhe von 10% der Gesamtfrequenz nach Konferenzbeschluss des Lehrerkollegiums den ganzen oder teilweisen Erlass des Schulgeldes zu bewilligen. Zum Nachweis der Bedürftigkeit dient ein Zeugnis des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in der die Angehörigen des Schülers wohnen. Die Befreiung wird nie sofort bei dem Eintritt eines Schülers, sondern frühestens für das zweite Schulhalbjahr bewilligt. Bewerbungen sind bei dem Vorsitzenden des Kuratoriums abzugeben. Die Verleihung einer Freistelle gilt, wenn Bedürftigkeit und Würdigkeit keine erhebliche Änderung erfahren, für das ganze Schuljahr. Für das Winterhalbjahr ist also die Wiederholung der Bewerbung nicht notwendig.

2. Aus der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung werden die Zinsen im Betrage von 40 Mark nach Beschluss der Lehrer-Konferenz zur gelegentlichen Unterstützung bedürftiger Schüler verwendet. In dem letzten Schuljahre konnten die Zinsen dem Kapital hinzugefügt werden, das ausserdem noch eine Vermehrung von 96 Mark erfuhr.

3. Jubiläumsstiftung vom Jahre 1902 zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler des Gymnasiums zu Prüm. Es gelten dafür bis auf weiteres, die im vorigen Jahresbericht gemachten Mitteilungen, wonach die Zinsen vorläufig noch dem Kapital zuzuführen sind. Weitere Beiträge oder Anfragen wolle man an Oberlehrer Dr. Teusch richten.

VII. Mitteilungen.

Die Osterferien beginnen am Mittwoch in der Karwoche, und dauern 3 Wochen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 21. April mit Gottesdienst um 1/2 9 Uhr; hierauf versammeln sich Lehrer und Schüler in der Aula.

Die Aufnahmeprüfungen finden am Tage vorher von 8 Uhr vormittags ab statt; zu diesen haben sich von den neu eintretenden Schülern alle diejenigen rechtzeitig einzufinden, welche bei der Anmeldung kein Abgangszeugnis von einem inländischen Gymnasium oder Progymnasium vorgelegt haben. Die Prüflinge versammeln sich auf dem obern Flur vor dem Konferenzzimmer und der Direktorwohnung und haben Papier und Feder mitzubringen.

Bei der Anmeldung, die an den Direktor des Gymnasiums zu richten ist und auch schriftlich erfolgen kann, sind vorzulegen: 1) die Geburtsurkunde, 2) der Impfschein (ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gebenen Falles für die Wiederimpfung), 3) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule. Hat ein Schüler sich nach Austritt aus der Volksschule durch Privatunterricht für eine höhere Klasse als Sexta vorbilden lassen, so ist beim Eintritt ins Gymnasium glaubhaft nachzuweisen, dass er bisher noch keine höhere Schule besucht hat und über die Art und den Umfang seiner Vorbildung ein Zeugnis seiner bisherigen Lehrer vorzulegen.

Private Vorbereitung für eine noch höhere Klasse als Untertertia ist der Erfahrung gemäss nur in Ausnahmefällen von Erfolg; sie beschränkt sich am besten auf die beiden untersten Klassen und muss ausser dem Lateinischen auch die anderen Fächer gleichmässig berücksichtigen. Insbesondere muss für das Rechnen beachtet werden, dass genau die Lehraufgabe der untern Gymnasial-Klassen durchzunehmen ist, am besten nach dem an unserer Anstalt gebrauchten Rechenbuche. Der Eintritt in Sexta kann bei ausreichender Vorbildung schon mit dem vollendeten 9. Lebensjahre erfolgen. Nach vollendetem 12. Jahr darf ein Knabe in die unterste Klasse nur in Ausnahmefällen noch aufgenommen werden, nachdem das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Gründe für den verspäteten Eintritt geprüft hat; dieselbe Bestimmung gilt für den Fall, dass die Aufnahme in Quinta nach vollendetem 13. und die Aufnahme in Quarta nach vollendetem 15. Jahre nachgesucht wird.

Wahl und Wechsel des Kosthauses auswärtiger Schüler unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Eltern werden dringend ersucht, die Kostgeber zu gewissenhafter Beaufsichtigung der ihnen anvertrauten Knaben ausserhalb der Schulzeit zu verpflichten und sie anzuhalten, dem Elternhaus und der Schule alsbald Mitteilung zu machen, wenn ihre Mahnungen bei pflichtwidrigem Verhalten der Schüler nicht fruchten. Nur unter dieser Voraussetzung kann die Schule ihre Aufsicht über die auswärtigen Schüler in erwünschter Weise führen, ohne dass Massregeln nötig werden, die zuletzt am empfindlichsten das Elternhaus treffen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gebenen Falles für die Wiederimpfung), 3) das A
suchten Schule. Hat ein Schüler sich nach Austritt
unterricht für eine höhere Klasse als Sexta vorbil
Gymnasium glaubhaft nachzuweisen, dass er bisher n
und über die Art und den Umfang seiner Vorbildung
vorzulegen.

Private Vorbereitung für eine noch höhe
fahrung gemäss nur in Ausnahmefällen von Erfolg; si
beiden untersten Klassen und muss ausser dem La
gleichmässig berücksichtigen. Insbesondere muss für
genau die Lehraufgabe der untern Gymnasial-Klassen
dem an unserer Anstalt gebrauchten Rechenbuche. D
reichender Vorbildung schon mit dem vollendeten 9. Le
12. Jahr darf ein Knabe in die unterste Klasse nur i
werden, nachdem das Königliche Provinzial-Schulkolle
Eintritt geprüft hat; dieselbe Bestimmung gilt für de
nach vollendetem 13. und die Aufnahme in Quarta nach v

Wahl und Wechsel des Kosthauses auswä
herigen Genehmigung des Direktors. Die Eltern we
zu gewissenhafter Beaufsichtigung der ihnen anvertra
zu verpflichten und sie anzuhalten, dem Elternhaus
zu machen, wenn ihre Mahnungen bei pflichtwidr
fruchten. Nur unter dieser Voraussetzung kann die
wärtigen Schüler in erwünschter Weise führen, ohne
zuletzt am empfindlichsten das Elternhaus treffen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf